



**Mein Gott, ich glaube an Dich,  
ich bete Dich an, ich hoffe auf  
Dich und ich liebe Dich.  
Ich bitte Dich um Verzeihung für  
jene,  
die an Dich nicht glauben,  
Dich nicht anbeten,  
auf Dich nicht hoffen und Dich  
nicht lieben.**

Engelgebet bei der Marienerscheinung in  
Fatima 1916

### **Maria Osterwitz**

Weihe der Fatimastatue  
Seite 4-5

### **Erstkommunion/ Firmung**

Bericht und Eindrücke  
Seite 6-7

### **Osterwoche**

Impressionen  
Seite 8-9

## Pfarre St. Peter im Sulmtal

8542 St. Peter i. S., Petersplatz 1

### Kontakt:

T+F+Tonband: 03467/8304

e-mail: [st-peter-sulmtale@graz-seckau.at](mailto:st-peter-sulmtale@graz-seckau.at)

Pfarre St. Peter im Sulmtal - Homepage:

<https://st-peterimsulmtal.graz-sekau.at>

Pfarrer: Dr. Franz Ehgartner



### So erreichen sie uns:

Kanzleistunden **Pfarrer** (soweit möglich):

**Montag 08.00-12.00**; 0676-8742-8075

[franz.ehgartner@a1.net](mailto:franz.ehgartner@a1.net)

**Sekretärin Melina Paternusch:**

**Donnerstag 09.00-11.00**;

0676-8742-6975

[melina.paternusch@graz-seckau.at](mailto:melina.paternusch@graz-seckau.at)

### Bankverbindung:

BAWAGPSK

AT70 6000 0000 0746 3138

### Hl. Messe:

Sonntag und Feiertag 08.30

VAM: 18.30

Werntag: 18.30

### Rosenkranzgebet:

Sonntag: 08.00

Werntag: 18.00

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Pfarre St. Peter i. S.

### Redaktion:

Mag. Dr. Franz Ehgartner

Johanna Paschek, MSc

### Druck:

Flyeralarm, 2351 Wr. Neudorf

### Kontakt:

Pfarrer: 0676-8742-8075 oder

[franz.ehgartner@a1.net](mailto:franz.ehgartner@a1.net)

Paschek: 0664-88416755 oder

[paschek.j@gmx.at](mailto:paschek.j@gmx.at)

### Text:

Redaktionsteam (wenn nicht anders angegeben)

### Fotos:

Maria Fauth: Seite 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11

Franz Ehgartner: Seite 3, 4, 5, 6, 12

Johanna Paschek: Seite 13, 15, 16

Petra Tengg: Seite 6 re unten und re oben

Nächste Ausgabe: 4/2023, Oktober-Dezember

Redaktionsschluss: 01.09.2023

Erscheinungsdatum: 15.09.2023

### Allgemeine Information

Die Redaktion wünscht sich einen regen Austausch mit den Pfarrbewohnern und greift gerne Wünsche und Anregungen auf. Wir freuen uns auch über jeden Beitrag unserer Leser und bitten um Kontaktaufnahme!

In den Texten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen die männliche Form verwendet.

Wir bedanken uns bei folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung dieser Ausgabe:

**Pinter**  
BESTATTUNG  
ERREICHBAR RUND UM DIE UHR  
03462/2907

**SINNITSCH**  
JOHANN SINNITSCH GESMBH  
MASCHINENBAU-SCHLOSSEREI  
A-8542 St. Peter i.S., Korbin 36, Tel (03465) 23 35, Fax (03465) 35 75

Gasthaus  
**Windhager**  
GASTHAUS WINDHAGER  
MITTWOCH RUHETAG  
A-8542 IM **S**T. PETER 3  
SULMTAL  
TEL: 0664/32 90 228  
TEL: 03467/70 92  
E-MAIL: [GASTHAUS@FRANZL-STUBN.AT](mailto:GASTHAUS@FRANZL-STUBN.AT)

Betonschneiden  
**UHL** GmbH  
Trag 71 8541 Bad Schwanberg  
0676 75 70 15 6  
Seit 2001

**FAUTH**  
Planungsmöbel

BESTATTUNG  
**PEINHOPF** GmbH  
Bestattung  
Peinhopf  
GmbH  
0664/9202958  
[office@bestattung-peinhopf.at](mailto:office@bestattung-peinhopf.at)  
[www.bestattung-peinhopf.at](http://www.bestattung-peinhopf.at)

## AUFSTEHEN VOM SCHLAF!

Wir sind zwar mitten im Jahr 2023 und die meisten möchten vom C-Wahnsinn nichts mehr hören. Jedoch steht eine gründliche Überprüfung und Aufarbeitung des C-Regimes der letzten 3 Jahre nach wie vor aus, damit die begangenen Fehler nie mehr gemacht werden können und damit allen, denen großer Schaden zugefügt wurde, wenigstens nachträglich Gerechtigkeit und Schadensgut-machung zuteilwird.

Eine nur von der Politik eingesetzte Kommission, die wieder im Verborgenen agiert und sich ein halbes Jahr hinziehen soll, offenbar bis möglichst bald alles in Vergessenheit geraten sei, wird wohl keine gerechte Lösung bringen. Es braucht dazu unabdingbar politisch völlig unabhängige und bisher unbeteiligte externe Experten aus allen Bereichen der Wissenschaft!

Der RH hatte immerhin schon aufgezeigt – abgesehen von den weiteren kolossalen Kollateralschäden –, dass 5,2 Mrd. Euro hinausgeworfen wurden allein für eine absurde Teststrategie (mit einem für diagnostische Zwecke nicht validierten Test), wobei 16x mehr pro Person getestet wurde im Vergleich zu Deutschland, und zwar ohne erkennbaren Nutzen! [www.orf.at/stories/3316974](http://www.orf.at/stories/3316974)

Nach wie vor gültig ist wohl ein adventlicher Weckruf an alle gläubigen Christen!

120 Priester rufen im Advent 2022 alle Christen zur Wachsamkeit auf bezüglich der Gesundheitskrise, der Sünde der Abtreibung, der Gender-Ideologie, der Klima-Ersatzreligion und rufen die kämpfende Kirche auf zu Tapferkeit und Freimut.

[Surgere - Aufstehen vom Schlaf \(Letztfassung\).pdf \(dropbox.com\)](http://www.dropbox.com/s/umytf5ez19z-7qin/Surgere%20-%20Aufstehen%20vom%20Schlaf%20%28Letztfassung%29.pdf?dl=0)

<https://www.dropbox.com/s/umytf5ez19z-7qin/Surgere%20-%20Aufstehen%20vom%20Schlaf%20%28Letztfassung%29.pdf?dl=0>

Wir sind 120 Priester und Diakone aus Österreich, die sich als Initiative PRIESTER22 in der Krise der letzten beiden Jahre kritisch geäußert haben, und als Seelsorger Stellung beziehen. Siehe: [www.priester22.at](http://www.priester22.at)

### Auszug:

Die Coronazeit als Warnung (1)

Die Coronakrise der letzten beiden Jahre hat mit aller Deutlichkeit gezeigt, wie rasch der Staat gewillt ist, den Schutz der demokratisch gewährten Grund- und Freiheitsrechte aufzugeben bzw. diese zu beschneiden. Ohne jede Scham wurde von einem Impfwang geredet. Ungeimpfte wurden offen diskriminiert als



Personen zweiter Klasse. Kirchen wurden geschlossen. Stimmen aus Medizin, Wissenschaft und Gesellschaft, ja auch aus den Reihen der Kirche, wurden ignoriert, teils diffamiert. Impfwillige wurden zu Sündern gestempelt, die gegen nichts weniger als gegen die Nächstenliebe verstoßen. Das höchste Fest der Christenheit, Ostern, wurde schlagartig degradiert zur virtuellen Konserve. Doch wenn wir genauer hinschauen, so nehmen wir wahr, dass die totalitär anmutenden Maßnahmen dieser Zeit nicht isoliert dastehen. Der totalitäre Zwang einer säkularen, rein humanistisch ausgerichteten Ideologie breitet sich in einem umfassenden Sinne und mit rasender Geschwindigkeit allseits aus... Allen Totalitarismen ist es eigen, dass sie den christlichen Schöpfergott rigoros ad acta legen. In brutaler Deutlichkeit zeigt sich, dass dort, wo der Schöpfergott vom Thron geworfen, in logischer Konsequenz der Mensch seiner unveräußerlichen Würde beraubt wird. Das christliche Menschenbild kennzeichnet den Menschen als Ebenbild Gottes (Imago Dei). Eine größere Würde und Stellung des Menschen im Kosmos ist nicht denkbar. Im totalitären System dagegen gewinnt der Mensch eine neue, autonome, von jeder übernatürlichen Verankerung losgelöste Stellung. Das wirkt auf viele Zeitgenossen äußerst verführerisch. Homo Deus, der Mensch als Gott, lautet die neue Devise. Alles scheint plötzlich machbar und erlaubt. Doch der angeblich freie Mensch, der sich von der objektiven Schöpfungswirklichkeit abwendet, endet über kurz oder lang in der Diktatur, die sich gegen den Menschen selbst wendet.

Der Freimut (8)

Im Hirtenbrief der österreichischen Bischöfe zum Advent 2022 heißt es: »Durch wirkliche Einfühlung kommt es zu aufmerksamen Begegnungen, die auch in schwierigen Situationen aufrichten.«

Wir würden Wesentliches unterschlagen, wenn wir verschweigen, dass die Kirche in den beiden letzten Jahren eben an dieser gerühmten Einfühlung es schmerzlich

hat fehlen lassen. Darum wäre es nun, da die Lügen der Impfpropaganda mehr und mehr ans Licht kommen, höchst an der Zeit, wenn die Hirten der Kirche das Volk Gottes um Verzeihung bitten würden für alle Maßnahmen, durch welche sie die Gläubigen in die Irre geführt und ihnen geschadet haben, sei es seelisch, sei es körperlich. Es genügt nicht, das Vergangene zu verharmlosen, indem man es ad acta legt, so als gelte es jetzt, ohne jedes mea culpa, die Augen vor dem Vorgefallenen zu verschließen und besinnungslos Aufgaben der Zukunft zu beschwören, ohne zuallererst die Aufgaben der schmerzlichen Vergangenheit bewältigt zu haben. Die Unterzeichner dieses Briefes wollen jedenfalls – in ihrer Mitverantwortung als Mitarbeiter, Söhne, Brüder und Freunde der Bischöfe (vgl. KKK 1567) – das Volk Gottes stellvertretend um Verzeihung bitten.



Zur Gottesdienstordnung in den 3 Ur-laubswochen des Pfarrers (24. 7. – 12. 8):

Da Aushilfen für Werktagmessen so-wieso nicht möglich sind (lediglich für die 2 Sonntagmessen konnte ich meinen Kollegen aus Jagerberg gewinnen) möge als zweitwichtigste Gottesdienstform der hl. Rosenkranz täglich in der Pfarrkirche gebetet werden. Wer die Werktagmesse sucht, findet auf Seite 15 eine Übersicht, welche Gottesdienstzeiten in den Nachbarparolen bzw. im Seelsorgeraum gesichert sind, und wird den Weg dorthin finden (evtl. in Fahrgemeinschaft mit anderen Werktagmessbesuchern).

Wir danken allen, die durch ihre pfarrlichen Dienste in diesem Arbeits- und Schuljahr, zu einer möglichst lebendigen Pfarrgemeinschaft beigetragen haben! Wir wünschen jetzt allen eine möglichst ruhige und sonnige Sommerpause. Allen, die Urlaub oder Ferien machen können, wünschen wir gute Erholung und besonders den Schülern eine erlebnisreiche und wohlverdiente Ruhepause, um dann mit neuem Schwung und Energie in das neue Schuljahr im Herbst zu starten!



## Fatima-Statue für Maria Osterwitz geweiht

02

Aktuelles

Am 13. Mai 2023, dem Gedenktag Unserer Lieben Frau in Fatima, dem 106. Jahrtag der ersten Erscheinung im Jahr 1917, konnte der Pfarrer eine von der Pfarre St. Peter (ungenannter Spender) für die Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Osterwitz gestiftete Fatima-Statue weihen, gemeinsam mit dem Ortspfarrer und zuständigen Stadtpfarrer von Deutschlandsberg Mag. Istvan Hollo.

Statue und Rosenkranz sind direkt aus Fatima zu uns gekommen.

Trotz der unangenehmen Witterung (mit Dauerregen und Novembernebel) kam eine ansehnliche Pilgerschar – verstärkt durch eine Abordnung der Pfarre St. Peter - zur Fatimawallfahrt.

Obwohl schon seit 1977 die Wallfahrten zum 13. in den Sommermonaten (Mai – Oktober) dort begangen wurden, fehlte bislang ein auch sichtbares Zeichen der geistigen Einheit mit Fatima und der Aktualität der Fatimabotschaft - auch für uns hier und für unsere Zeit.



Die Statue wurde in Fatima in Handarbeit hergestellt als getreue Nachbildung der ersten Statue in der Erscheinungskapelle, so wie Sr. Luzia die Erscheinung gegenüber dem Bildhauer Jose Thedim geschildert hatte, der die erste weltberühmte Statue anfertigte. Sr. Luzia sagte dazu: „Sie er-

schien uns in übernatürlichem Licht, ganz in weiß gekleidet“, so ähnlich, aber nur noch viel schöner.

Seit der Krönung der Statue in Fatima durch den Päpstlichen Legaten im Auftrag von Papst Pius XII. im Jahr 1946, trägt sie eine Krone, zumal sie sich selbst als die „Königin des heiligen Rosenkranzes“ gegenüber den Hirtenkindern bei der 6. Erscheinung im Oktober geoffenbart und sich in der letzten Vision als Liebe Frau vom Berge Karmel (mit dem Skapulier) mit dem Jesuskind auf dem Arm, gekrönt als Königin des Himmels und der Erde, in Majestät und Herrlichkeit gezeigt hat.

In die Krone ließ Papst Johannes Paul II. im Jahr 1982, anlässlich seiner Dankwallfahrt nach Fatima nach dem überstandenen Attentat im Jahr 1981, das Projektil, das ihn beinahe getötet hatte („die Hand der Gottesmutter hat die Kugel abgelenkt“, wie er sagte) einarbeiten.

Die neue Statue in Maria Osterwitz nimmt nun den Platz einer Lourdes-Statue ein, die als Leihgabe bisher im Vorraum der Wallfahrtskirche die Pilger begrüßte. Die Positionierung im Turm-Vorraum, die auch als Kerzen-Kapelle für Opferlichter dient, hat den Vorteil, dass Pilger jederzeit – auch wenn der Hauptkirchenraum durch ein Gittertor abgeschlossen sein muss – besucht werden kann, um dort eine persönliche Andacht vor und zu Unserer Lieben Frau in Fatima halten zu können!



Möge diese Statue aus Fatima als Hilfe und Brücke dienen, um noch bewusster geistig nach Fatima zu pilgern, und möge die Präsenz der Gottesmutter, wie sie sich in Fatima gezeigt hat, uns noch deutlicher ihre Botschaft vor Augen stellen, die auch heute noch mehr denn je aktuell ist für diese weltpolitische Krisenzeit und vor allem an die tröstliche Zusage erinnert, dass am Ende ihr Unbeflecktes Herz triumphieren wird und eine Zeit des Friedens einleitet, nachdem Russland, das als Geißel in der Hand Gottes zu Buße und Umkehr mahnt, sich bekehrt hat.

Neben der Weihe Russlands durch den regierenden Papst, vereint mit allen Bischöfen und unter ausdrücklicher Nennung Russlands am 25. März 2022 (nachdem schon Vorgängerpapste die Weltweihe und die Weihe Russlands teilweise vollzogen hatten, wie Pius XII. in Rom 1942, Paul VI. 1967 in Fatima, Joh. Paul II. in Fatima 1982 und mehrmals in Rom) an das Unbefleckte Herz Mariens, müssen auch wir uns Ihrem Herzen weihen und durch beständiges Rosenkranzgebet im Alltag vollziehen, sowie durch Buße und Opfer zur Bekehrung der Sünder, und durch die Feier der Mariä-Sühne-Samstagsmithelfen, dass sich ihre Verheißungen umso rascher erfüllen!

**Hl. Maria, Muttergottes, Unsere Liebe Frau von Fatima in Maria Osterwitz, bitte für uns, die wir zu Dir unsere Zuflucht nehmen! Amen.**

## FRONLEICHNAMSFEST

**HOCHGELOBT UND GEBENEDEIT SEI JESUS CHRISTUS,  
GEGENWÄRTIG IM ALLERHEILIGSTEN SAKRAMENT DES ALTARES**

Die Fronleichnamsfest (seit 1263 in der gesamten Kirche begangen) am HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI konnte heuer wieder in der vollen gewohnten Form gefeiert werden als öffentliches Zeugnis und Bekenntnis zu Christus Jesus, der im allerheiligsten Sakrament des Altars immer unter uns gegenwärtig ist, und im Messopfer geistlich und in der sakramentalen Kommunion leiblich in uns Wohnung nehmen möchte.

Wir danken den zahlreichen Mitfeiernden und Mitbetenden und Mitwirkenden zur Verherrlichung des eucharistischen Herrn.

Besonders danken wir

- den fast vollständig anwesenden Ministranten
- Petra Tengg mit den Erstkommunionkindern
- den Vorbetern Karl Heinz Neuhardt und Franz Kumpitsch
- dem PGR Christian Tengg für den Tontechnikdienst
- der KISI-Gruppe mit Wolfgang Michl für Anbetungslieder bei den Stationen
- der Musikkapelle für die feierlichen Prozessionsmärsche
- den Organisten Klaus Masser und Franz Kumpitsch
- der Mesnerin Christine Zöhrer
- der LJ als Himmelsträger
- dem ÖKB (mit entfernten Salutschüssen)
- der FWW
- der LJ
- dem Gemeindevorstand
- dem Team der Gemeindeförderer für Vorbereitungsarbeiten
- Karl-Heinz Neuhardt für das Besorgen der Fronleichnamsbirken
- Für die kunstvollen Blumenteppeiche: Frauenbewegung, Fam. Temmel-Reinisch, VS und LJ
- und allen für jegliches Mitwirken und Mitsingen und Mitbeten sagen wir herzlich „Vergelt's Gott!“!





Gottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder. Danke der KISI-Gruppe für die musikalische Gestaltung.



## ERST-KOMMUNION

Nicht als Abschluss dieser halbjährlichen Vorbereitung, sondern als Beginn einer noch engeren persönlichen Freundschaft mit Jesus und einer beständigen tieferen Weggemeinschaft mit dem im Sakrament des Altars immer gegenwärtigen Jesus Christus, wurden am Sonntag vor Pfingsten 6 Kinder in die volle Altargemeinschaft aufgenommen.

Da der Schülerstand dieses Jahrgangs einen Tiefstand erreicht hat (nicht zuletzt, weil durch die Gemeindegemeinschaft der zweite Volksschulsprenkel Steyeregg weggefallen und zu Wies gekommen ist), sind eigentlich nur 4 Kinder aus unserer Pfarre und 2 kamen von auswärts dazu. Die Verbindung zwischen Schule und Pfarre ist mittlerweile durch nicht in der Pfarre wohnendes Lehrpersonal leider äußerst gering. Auch die in Graz wohnende Religionslehrerin, die nur ihre Schulstunden absolvierte, konnte leider zur außerschulischen Vorbereitung auf den Empfang der Hl. Kommunion nichts beitragen.

Zum Glück war die Mutter und PGR Petra TENGG bereit, die Kinder – gemeinsam mit den Eltern - in fast wöchentlichen Treffen schrittweise zur tieferen Begegnung mit Jesus in der Feier der Hl. Messe und im Sakrament der Hl. Kommunion zu führen.

Bleibt zu hoffen, dass die vielen Bemühungen nicht ganz umsonst waren und dass die Vorbereitungszeit sowohl bei den Eltern als auch bei den Kindern einen tieferen Zugang zur Sonntagsmesse erschlossen hat.

Der erste Empfang der hl. Kommunion ist üblicherweise etwas feierlicher, aber das gleiche geschieht ja jeden Sonntag als festliche Messfeier und jeden Tag als schlichtere Feier. Immer geht es um das große Geheimnis unseres Glaubens, dass Jesus Christus als der für uns gekreuzigte und auferstandene Herr in unserer Mitte ist und

in der Gestalt des Brotes, das aber der Leib Christi selbst ist, in unseren Leib, in unser Herz und in unsere Seele kommen will, um unser Innerstes zu erfüllen mit Frieden, mit Gnade, mit seiner Liebe, und mit Freude und Zuversicht.

Alles andere liegt jetzt an den Kindern, ob und wie sie die Freundschaft mit Jesus weiter pflegen – nach gemeinsamer Vorbereitung, der Tauferneuerung, der Feier der Versöhnung im Bußsakrament und dem Empfang des Leibes Christi - sowohl im täglichen Gebet wie in der Besichtigung Jesu in der Kirche vor dem Tabernakel, in der Anbetung, in der Mitfeier der Hl. Messe und im ehrfürchtigen Empfang der hl. Kommunion.

Eltern, die ja die ersten religiösen Erzieher ihres Kindes sind, und Taufpaten, die bei der Tauffeier versprochen haben mitzuhelfen, werden sie weiterhin begleiten und vor allem durch ihr Beispiel hoffentlich helfen, dass die Verbindung zu Jesus Christus nicht wieder abbricht, sondern immer mehr wächst und gefestigt wird.

Pfarre und Schule können Eltern nur unterstützen, aber ihnen ihre Verantwortung als Eltern für das religiöse Wachsen des Kindes nicht abnehmen. Die Zusage Jesu ist für uns alle da: „Ich bin bei Euch alle Tage. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wer an mich glaubt und mich aufnimmt, in dem Brot das ich ihm gebe, der hat das ewige Leben.“!

Wer sein „Fleisch isst und sein Blut trinkt“ (also den ganzen Jesus Christus in der Brotgestalt empfängt), wer also ihn aufnimmt im lebendigen Brot vom Himmel der hl. Kommunion, der hat schon Anteil an seinem göttlichen Leben und wird für immer bei ihm in seiner Herrlichkeit sein dürfen! Der Auftrag Jesu „Tut das zu meinem Gedächtnis“ ist eine Einladung, sooft als möglich zu ihm zu kommen, um seine Liebe und seine heilende Nähe zu erfahren, und das Leben der Gnade vermehren zu lassen, da wir ja nicht seiner bloß gedenken, sondern weil er uns im Sakrament wirklich seine Gegenwart schenkt und mit seiner Lebenshingabe für uns beim himmlischen Vater eintritt!

**„Hochgelobt sei Jesus Christus, gegenwärtig im Sakrament des Altars. Von nun an bis in Ewigkeit! Amen.“**



## FIRMUNG

Mit dem Empfang des Sakraments der Firmung ist die Initiation vollständig: der Mensch ist ganz in die Gemeinschaft mit Jesus Christus in der katholischen Kirche aufgenommen.

Für viele Menschen, die bereits als Kleinkind getauft wurden und im Volksschulalter die Erstkommunion gefeiert haben, ist die Firmung die erste reife, persönliche Entscheidung für ein christliches Leben. Deshalb spricht man beim Sakrament der Firmung auch vom „Erwachsenwerden im Glauben“.

In den orthodoxen Kirchen wird die Firmung unmittelbar nach der Taufe, also noch vor der Eucharistie, gespendet. Die Firmung direkt nach der Taufe ist in der katholischen Kirche lediglich bei erwachsenen Täuflingen üblich nach dem Vorbild der Urkirche, in der die Erwachsenentaufe zum Usus gehörte. Gläubige, die als Säuglinge getauft wurden, empfangen die Firmung bei «Erreichen des Vernunftgebrauchs». Sie wird durch einen Bischof als Nachfolger der Apostel, der den Heiligen Geist herabrufte, gespendet. Das Vorbild für die Feier der Firmung findet sich im Neuen Testament:

Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und beteten für sie, sie möchten den Heiligen Geist empfangen. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur auf den Namen Jesu, des Herrn, getauft. Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist. (Apg 8,14-17)

In Österreich können Jugendliche ab dem 14. Lebensjahr das Sakrament der Firmung empfangen. Die Dauer der Vorbereitungszeit ist von Pfarre zu Pfarre verschieden und beginnt meist im Herbst. Die Firmung wird in der Regel zwischen Ostern und Pfingsten des darauffolgenden Jahres gespendet. Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zur Pfarrkanzlei Ihrer Heimatpfarre auf, um die konkrete Vorgehensweise vor Ort zu erfragen und sich anzumelden.

Erwachsene, die um die hl. Firmung bitten, wenden sich bitte an einen katholischen Seelsorger. In der Regel wird das der Pfarrer ihrer Heimatgemeinde sein, es können aber auch ein Diakon oder andere pastorale Mitarbeiter Ihres Vertrauens sein. Die Seelsorger werden Sie auf Ihrem Weg der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung begleiten bzw. Sie an eine Vorbereitungsgruppe verweisen.

### Die Feier

Üblicherweise wird die Firmung von einem Bischof – als Nachfolger der Apostel – gespendet. Wo dies nicht möglich ist, kann die Firmung auch von einem Priester gespendet werden, allerdings bedarf es hierzu einer gesonderten Beauftragung durch den Diözesanbischof. In den Ostkirchen ist durch die Kopplung von Taufe und Firmung jeder Priester bevollmächtigt das Sakrament der Firmung zu spenden.

Die Firmung selbst wird in der Regel im Rahmen einer Heiligen Messe gespendet. Nach einem Eröffnungsgebet und der Erneuerung des Taufversprechens, breitet der Bischof – oder sein Vertreter – die Hände über die Firmlinge aus und betet um die Herabkunft des Heiligen Geistes und die Vermittlung der Gaben des Heiligen Geistes. Danach legt er jedem Firmling einzeln die rechte Hand auf und zeichnet mit Chrisam, dem geweihten Salböl, ein Kreuz auf dessen/deren Stirn. Dazu spricht er: «N., sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist.» Während der Firmung steht der/die Firmpate/in hinter dem Firmling und legt ihm/ihr die rechte Hand auf die Schulter als Zeichen der Begleitung und des Beistandes im Übergang zum vollen Christsein. aus: katholische Kirche.at

**Auch dieses Jahr übernehmen Gregor Kurz und Wolfgang Michl dankenswerterweise die Begleitung der Firmlinge. Besonderen Dank dem Firmspender Kanonikus Msgr. Franz Neumüller (Gnas), unserem Herrn Pfarrer, den Ministranten dem PGR und allen Mithelfenden für die Gestaltung des Festgottesdienstes.**





## Herzlich danken wir

allen Mitfeiernden und Mitwirkenden an der Osterliturgie, und besonders:

- den eifrigen Ministranten
- den Mesnerinnen Christine Zöhrer, Maria Gaisch und Trude Freidl
- den Organisten Kaus Masser und Franz Kumpitsch
- für den österlichen Blumenschmuck Christine Zöhrer, Maria Gaisch, Maria Müller, Linde Bezovnik, Christine Reiterer und Maria Uhl
- für das Festtagsaltargesteck Herta Ossenagg
- für die Obsorge um das Funktionieren der Kirchturm-Osterratsche Karl-Heinz Neuhardt
- für die Technik der Illumination des Osterkreuzes Fa. WAKOS Walter Koch
- für die Vorbereitung des Osterfeuers zum Weihfeuertagen (zum 27. Mal) Thomas Stelzl





- den Vorbetern bei der Ölbergandacht und der Hl.-Grab-Andacht
- den Lektoren der Landjugend zur Passion am Palmsonntag
- der Bläsergruppe des MV für die Umrahmung der Palmweihe
- den Kantoren Christian Lipp und Gottfried Loibner für die gesungene Passion am Karfreitag
- für das sehr aufwendige Polieren des Osterleuchters Steinmetzmeister Walter Scheucher
- für die Gestaltung der diesjährigen Osterkerze Gabriele Koch
- und allen Ungenannten für jeden Dienst im Hintergrund!



## GRATULATION



Am 1. April (2023), dem ersten Tag im Ruhestand für den örtlichen Hausarzt OMedR Dr. Alfred Lohr, feierte die Pfarre den Gottesdienst auch zur Danksagung für den 36-jährigen treuen Dienst des Obermedizinalrates als Landarzt in der Pfarre und Gemeinde Sankt Peter und anlässlich des 70. Jubelgeburtstages.

Die hl. Messe zum Vorabend des Palmsonntags begleitete an der Orgel Musikdirektor Karl Schmelzer-Ziringer und der Chor „Zammgwüfelft“ bereicherte den Volksgesang mit besinnlichen Chorbeiträgen.



**Dankeswort, Gratulation, Glück- und Segenswunsch durch den gf. Vors. des PGR Karlheinz Neuhardt**

Lieber Herr Geburtstagsjubililar!

Der heutige Tag, nachdem unser Herr Obermedizinalrat am Freitag (gestern) sein 70. Lebensjahr vollendet hat, gibt auch uns als Pfarre Anlass - trotz aller Wehmut darüber, dass für St. Peter leider somit auch eine sehr erfolgreiche Ära zu

Ende geht – doch auch sehr **dankbar zu sein:**

Auch für die Pfarre war es eine große Freude als es dem über 30 Jahre regierenden legendären **Bürgermeister Karl Pommer vor über 30 Jahren** gelang, einen Hausarzt zur Niederlassung in unserem Ort zu bewegen.

Wesentlichen Anteil hatte damals natürlich auch die jetzige **Obermedizinalrätsgattin Christine**, Tochter der Fam. Rosa Kainer/Bernhart, die um der Liebe willen nicht nur ärztliche Assistentin wurde, sondern auch die Gründung einer Familie und Hausbau auf elterlichem Grund ermöglichte. Seit dem 1. Jänner 1987 war Dr. Lohr nun exakt 36 Jahre **hochgeschätzter Hausarzt** für die hier ansässige Bevölkerung sowie für viele Patienten, die von auswärts kamen wegen seines



besonderen Rufes als ausgezeichneter Diagnostiker, sowie auch für **Kurgäste im nahen Moorbad Schwanberg.**

Nach der anfänglichen provisorischen Ordination im Haus Ostgen hat er in **idealer Lage zentrumsnah ein idyllisches Wohnhaus mit angeschlossener Ordination neu errichtet.** Und seine Gattin hat ihm mit **Tochter Jutta noch 2 wunderbare Kinder Pia und Alfred** geschenkt. Die Familie ist und war immer auch ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens in Gemeinde und Pfarre.

Nach so vielen anstrengenden Dienstjahren in so hoher Verantwortung für die Gesundheit der Bevölkerung sei ihm der **wohlverdiente Ruhestand** natürlich von Herzen gegönnt. Der **Wermutstropfen** bleibt allerdings, dass es leider keine unmittelbare Nachfolge gibt und es bleibt somit nur die Hoffnung, dass dann mit dem Neubau des Gemeindezentrums und der Einrichtung von Ordinationsräumen doch wieder ein Arzt sich hier niederlassen möge.

Dr. Lohr war in diesen gut 3 Jahrzehnten **in der Bevölkerung bestens integriert und geschätzt** und auch als **Feuerwehrarzt** unverzichtbarer Teil des Gemeindelebens.

Wir **seitens der Pfarre** konnten in allen Anliegen und Aufgaben immer auf seine Unterstützung hoffen und mit der Mithilfe seiner Familie rechnen.

Seine Verbundenheit zur Pfarre zeigt sich auch darin, dass er am Parkplatz einen **Bildstock** für die Fronleichnamsprozession errichten ließ. Als Stammplatz in der Pfarrkirche nimmt er vornehmlich zur Sonntagvorabendmesse gewöhnlich den höchsten Platz am Orgelchor ein (wie seinerzeit der Hochadel).

Vor allem hat er auch seiner **holden Gattin ermöglicht, nunmehr über 20 Jahre**

**im PGR mitzuarbeiten** und die wichtige Funktion der Finanzministerin wahrzunehmen. Zudem hat sie auch für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen im Ort immer wieder ihre großartigen Organisationstalente eingesetzt.

Bei aller Sorge, wie es weitergehen wird, wenn es hier keinen Hausarzt gibt und Ärzte in der Nachbarschaft überlastet sind, wollen wir heute aber einfach nur dankbar sein dafür, dass wir uns 30 Jahre lang **medizinisch und menschlich bestens betreut** fühlen konnten. Er war immer, wenn er nicht gerade auf einem Ärztekongress war oder im Kurzurlaub, auch außerhalb der Dienstzeiten für hilfesuchende Menschen da, sogar am freien Tag und des nachts. Oftmals hat er von sich aus bei seinen ans Haus gebundenen Patienten nachgeschaut und nachgefragt.

Für seine edle Haltung als **Humanist** und für sein **großes medizinisches Wissen** und für seine **soziale Einstellung** sind und bleiben wir ihm sehr, sehr dankbar!





Wir wünschen ihm nun, dass er **ohne Pensionsschock gut in den Ruhestand hinübergleitet** und wünschen alles Gute und Gottes Segen für viele weitere Jahre in möglichst guter Gesundheit in unserer Pfarre und Gemeinde.

Als kleines Zeichen des Dankes dürfen wir ihm nun überreichen:

den **Segenswunsch des Hl. Vaters**, dem sich die Pfarre vollinhaltlich anschließt - und als erste Überbrückungshilfe für die private **Hausapotheke** ein paar Pölverl (Naturheilmittel zur Gedächtnisstärkung, für Blase und Prostata, „blaue Pillen“ gegen Müdigkeit und Erschöpfung, Knoblauchextrakt für geistige Vitalität) und eine paar Infusionsflaschen (Schilcher),

die aber oral einzunehmen sind.... dazu ein Desinfektionsmittel, aus Zwetschken gebrannt, täglich 1 Stamperl gegen Viren aller Art... und von der Muttergottes aus Mariazell bei Magenverstimung Mariazeller Magenlikör .... für die Arztassistentin süße runde kugelförmige Tabletten als Seelenröster gegen Pensionsschock und ein Häferl mit der heldenhaften Aufschrift: „Arzthelferin, weil Heldin kein anerkannter Beruf ist“ sowie für den Doktor der gesamten Heilkunde das Frühstückshäferl „Für den besten Arzt des Universums“ bzw. zur Bestätigung „70 Jahre hat es gebraucht, um so gut auszu-sehen“...

**Männer werden ja wie der Wein mit den Jahren immer besser oder wie ein Auto**

**als Oldtimer immer wertvoller**, deshalb wird der Herr Doktor somit in den Klub 70+aufgenommen und gehört ab sofort zu den Oldtimern, Jahrgang 1953: Einzelstück, 1a gepflegt, gewaschen, poliert, fast nur Originalteile, scheckheftgepflegt, kaum Kratzer, TOP ZUSTAND...

Alle Mitfeiernden sind anschließend zur Agape am Kirchplatz eingeladen, wo sie dem Jubilar persönlich Dank und Glückwünsche aussprechen können.

Wir alle wünschen ihm mit dem **irischen Segenswunsch, den der Chor nun singen wird**, dass Gott ihn/Dich auch in Zukunft sanft und sicher in seiner Hand halte, und Segen und Schutz schenke für viele weitere Jahre!

## LICHTERPROZSSION

Anschließend zur Hl. Messe für die Pfarrgemeinde am 31. Mai, wurde der Marien-Monat Mai mit der Lichterprozession zur Lourdes-Grotte beendet.



## VERWEILEN BEIM HERRN

Die Zeit der Angst-Pandemie und weltweiten Hysterie mit dem bekannten medialen C-Terror hatte auch zumindest eine positive Folge: **Viele Menschen haben wieder die Heilsamkeit der eucharistischen Anbetung entdeckt.**

Seit 2 Jahren gibt es bei uns die Möglichkeit, nicht nur in der Kirche vor dem geschlossenen Tabernakel täglich tagsüber 12 Stunden privat und sonntags eine Stunde vor dem ausgesetzten Allerheiligsten gemeinschaftlich in der Anbetung zu verweilen, sondern zusätzlich auch noch die persönliche private Anbetung im Gebetsraum des Pfarrhauses von 06.00 – 18.00 Uhr von Montag bis Freitag.

Zwar vermissen wir den kleinen Pastoralraum für kleinere Besprechungen (vor allem im Winter wegen der leichteren Beheizbarkeit), aber der segensreiche Nutzen für die Anbetenden ist wohl wichtiger und fruchtbringender!

So besteht die Möglichkeit, sich für 2 Stunden einzuschreiben, entweder allein od. gemeinsam mit jenen, die Sie dazu einladen, dem eucharistischen Herrn diese Zeit des liebenden Verweilens zu schenken; ganz still od. mit Gesang, kniend od. meditierend, geistliche Literatur und die Bibel betrachtend und vor allem einfach hörend und beim Herrn ausruhend, um für die Seele neue Kraft zu empfangen.

**Auf diese Weise erfüllt sich besonders das Wort des Herrn: „Kommt zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ und „Kommt mit mir an einen einsamen Ort und ruht euch ein wenig aus“.**

Anbetung ist nicht eine belanglose Zutat, sondern das wesentlichste Element des



Glaubens und dazu bedarf es vor allem der Stille und, wenn möglich auch des Kniens. Anbetungslieder können helfen. Wir versuchen in jeder Wochentagsmesse, die deshalb auch eine ganze Stunde dauern darf, anbetend zu verweilen bei der Wandlung und nach der hl. Kommunion zur Danksagung und vor und nach der hl. Messe. Nur so kann, was wir feiern, auch in unsere Seele sickern und das Leben der Gnade in uns erneuern und vertiefen.

Die ganze hl. Messe ist ja keine bloß religiöse Unterhaltung, sondern höchster Akt der opfernden Anbetung des dreifaltigen Gottes mit und durch und in Jesus Christus, der sakramental gegenwärtig wird und sein Kreuzesopfer unblutig erneuert und in unsere Seele einkehren will mit Fleisch und Blut.

Es geht hier nicht darum, eine sektiererische Gruppe als Anbetungsverein zu betreiben, sondern allen Christen, die Sehnsucht haben nach einer tieferen und persönlicheren Verbindung zu Jesus Christus diese Möglichkeit zugänglich zu machen (natürlich nur in Verantwortung des zuständigen Pfarrers). Eigentlich müsste es allen Christen ein inneres

Bedürfnis sein, einerseits Jesus regelmäßig zu begegnen im Wort der Schrift und in der Messfeier mit der sakramentalen Kommunion, und andererseits diese heilbringende Begegnung auch weiterwirken zu lassen in der **geistlichen Kommunion der Anbetung** - die übrigens immer allen möglich ist - auch jenen, die aus irgendeinem Grund nicht sakramental kommunizieren können.

Sicher, man kann von zu Hause aus auch geistig vor den Tabernakel hintreten und dabei Jesus im Herzen anbeten, aber der äußere Ausdruck des knienden Schauens auf Jesus, der wahrhaft und wesentlich im Altarsakrament als Gott und Mensch, mit Fleisch und Blut, als Gekreuzigter und Auferstandener gegenwärtig ist, ist eine besondere Quelle der Gnade, die möglichst alle nützen sollten.

*Wenn Sie hoffentlich auch Interesse haben und Sehnsucht danach empfinden, so melden Sie sich bitte bei Petra Tengg (eisprinzessin75@gmx.at bzw. 0664 75094309), die die Koordinierung übernimmt.*

*Damit jemand wirklich ganz allein und reserviert persönlich eine oder zwei Stunden Jesus schenken kann, wäre es allerdings wichtig, sich für eine Regelmäßigkeit (dieselbe Zeit 1 x wöchentlich) einzuschreiben (auch probeweise einmal für 4 Wochen), damit so auch die durchgehende „ewige Anbetung“ tagsüber gesichert ist.*

Natürlich ist es auch möglich als kleine Gruppe oder paarweise -, wo zwei oder drei in Seinem Namen versammelt sind“ - gemeinsam anbetend beim HERRN zu verweilen, damit durch diese gemeinsame geistige und geistliche Kommunion die Einheit in Christus gefestigt wird und das Leben der Gnade in uns wachsen kann!



Der Wert der heiligen Messe

Die heilige Messe ist das Werk Gottes. Alles was unser Herr Jesus Christus Zeit Seines Lebens getan und gewirkt hat, tat Er im Auftrag des himmlischen Vaters, also als **Gottes Sohn**, für uns sündige Menschen.

Jede heilige Messe beinhaltet das ganze Erlösungswerk von der Geburt Jesu über den schrecklichen Kreuzestod. Seine siegreiche Auferstehung und glorreiche Himmelfahrt.

Deshalb erweist jede gültige heilige Messe Gott mehr und größere Ehre und Wohlgefallen als alle Arbeiten, Leistungen, Sorgen, Leiden und Tränen der ganzen Menschheit aller Zeiten (hl. Pfarrer von Ars).

Der selige P. J. Eymard sagt, daß selbst alle guten Werke, Verdienste und Tugenden aller Heiligen zusammen genommen, nicht so kostbar und wertvoll vor Gott sein können, wie eine einzige heilige Messe.

In jeder heiligen Messe schenkt sich uns Christus ganz: Sein Leben, Sein Herz,

Seine Liebe, Seine Leiden, Wunden und Seinen Tod, mit allen Seinen göttlichen Verdiensten.

Mein lieber Christ, wenn Du Erbe dieses unermesslichen, nie ausschöpfbaren Reichtums göttlicher Allmacht, Liebe und Heiligkeit werden willst, tue es mit Liebe und Gott zugewandtem Herzen! Feiere so oft Du kannst die heilige Messe mit und opfere sie auf für das Seelenheil aller Menschen und vorbehaltlos mit unerschütterlichem Glauben und Vertrauen! Dann wirst Du Dich wundern und freuen über den immer mehr zunehmenden inneren Reichtum der Gnade, der alle irdischen Werte übertrifft.

Die Ewigkeit wird es offenbaren, daß alle Reichen und Mächtigen der ganzen Weltgeschichte zusammen nicht soviel an Besitz, Macht und Wirkung und „Gott ehrenden Werten erreichen konnten, wie ein opfernder Priester und ein mit ihm und Christus sich mitopfernder Gläubiger, durch eine einzige heilige Messe“.

### Aufopferung

Ewiger Vater, durch Jesu heilige Mutter opfere ich Dir den Leib, das Blut, die Seele und die Gottheit Deines über alles geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus auf, um Verzeihung unserer Sünden und die Sünden der ganzen Welt zu erbitten.

Mein Gott, ich glaube, ich hoffe, ich bete Dich an und will Dich über alles lieben. Es reut mich, gesündigt zu haben, und ich bitte Dich um Verzeihung für mich und alle Menschen, auch für jene, die nicht glauben, nicht anbeten, nicht hoffen und Dich nicht lieben.



## VERTRAUEN

Jesus erschien der heiligen Sr. Faustyna am 22. Februar 1931. Sie beschreibt die Erscheinung in ihrem Tagebuch, das ihr der Beichtvater zu schreiben auftrag, wie folgt: „Am Abend, während ich in meiner Zelle war, sah ich Jesus, weiß gekleidet. Eine Hand hielt er zum Segen erhoben, mit der anderen streifte Er die Brustfalte seines Gewandes. Aus dem halbgeöffneten Gewande drangen zwei Strahlenbündel hervor, das eine war rot, das andere bleich. Ich sah schweigend den Herrn an, meine Seele war erfüllt von Furcht, aber auch von großer Freude. Da sagte Jesus zu mir: „Male ein Bild nach dem Muster, das du hier siehst, mit der Unterschrift: JESUS, ICH VERTRAUE AUF DICH! Ich wünsche, dass dieses Bild verehrt wird, zunächst in eurer Kapelle und dann in der ganzen Welt.“<sup>1</sup>

Offenbar hat die Verbreitung dieses wertvollen Bildnisses gut funktioniert, denn es hat den Weg aus dem Kloster der Hl. Sr. Faustyna in Warschau, Polen, bis in unsere bescheidene Kirche gefunden. Es befindet sich links im Seitenaltar über den Opferkerzen.

Dazu erhält Sr. Faustyna von Jesus folgende Offenbarung: „Ich verspreche der Seele, die dieses Bild verehrt, dass sie nicht zugrunde gehen wird. Ich verspreche ihr ferner schon hier auf Erden den Sieg über die Feinde, besonders aber in der Stunde des Todes. Ich selbst werde sie verteidigen wie meine eigene Ehre. Ich will, dass die Priester meine große Barmherzigkeit den Sündern verkünden. Der Sünder fürchte sich nicht, sich mir zu nähern. Es verzehren mich die Flammen der Barmherzigkeit, und ich will sie in den Seelen entzünden. (...)“<sup>2</sup>



Ich glaube es spricht einiges für sich, Jesus Aufforderung Folge zu leisten. Wenn dies schon nicht aufgrund dieser wertvollen Information geschieht, dann vielleicht aufgrund der wichtigen und vergleichsweise kurzen Botschaft auf dem Bild: „Jesus ich vertraue auf dich“. Was so einfach anmutet gestaltet sich im Leben, wie wir alle wissen, nicht immer so einfach. Jesus liefert uns sozusagen die Botschaft, wie unser Leben gelingen kann, wie wir uns in den Stürmen des Lebens zurecht finden können, wie wir wieder zu Hoffnung gelangen können – indem wir auf ihn vertrauen. Das klingt gleichzeitig einfach und schwierig zugleich. Wir wollen in unserem Leben oft vieles erzwingen, unsere Wünsche umsetzen oder haben das Gefühl vor einem Abgrund zu stehen und wissen nicht mehr weiter.

Wir sind gefordert, wenn das Leben uns nicht mehr trägt, drauf zu vertrauen, dass es einen Menschen gibt, der für uns die Last weiterträgt, bis wir wieder selbst die Kraft dafür haben. Darauf vertrauen, das alles wieder Gut werden

kann und unser Leben in geordnete Bahnen kommt. Vertrauen haben, dass wir auch in Krankheit und Leiden unsere Möglichkeiten finden und ergreifen, um trotz alledem gut weiter leben zu können.

Liest man das Tagebuch der Hl. Sr. Faustyna so offenbart sich zwischen den Zeilen dem Leser das feste Vertrauen auf Jesus. Sie litt unter massiver körperlicher Schwäche, was teilweise als Glaubensprüfung seitens Jesus gedacht war und sie zum Stillschweigen verpflichtete. Dies traf auf Unverständnis ihrer Mitschwestern, die mit ihr nicht gerade zimperlich umgingen und ihr Faulheit unterstellten. Später zerzte die Tuberkulose an ihr. Zur körperlichen Pein gesellte sich noch ein „Kurzaufenthalt“ in der Hölle, den sie während des Gebetes durchlebte. Dies offenbart sich dem Leser nicht gerade schmeichelnd und das Grauen, das Sr. Faustyna dabei erlebte, sträubt einem das Nackenhaar. Alles in allem ist ihr Vertrauen in Jesus erstaunlich,

sie weicht nie davon ab und hält bis zu ihrem jungen Tod daran fest. Wer jetzt damit argumentiert, dass dies für eine Heilige ja selbstverständlich sei, dem möchte ich noch Viktor Frankl, der weder heiliggesprochen worden ist noch ein Geistlicher war, vor Augen führen.

Wenn jemand Grund gehabt hätte, den Menschen zu misstrauen und jegliches Vertrauen zu verlieren, dann er. Der österreichische Psychiater überlebte den Holocaust in vier Konzentrationslagern, verlor in den KZs aber seine Frau und einen Großteil seiner Familie. Den Glauben an das Gute im Menschen und das Vertrauen auf Gott hat er dennoch nicht verloren. Im Gegenteil, er verarbeitete seine traumatischen Erlebnisse in dem Buch „Trotzdem Ja zum Leben

sagen“. Das Buch erschüttert den Leser und lässt gleichzeitig erstaunen, was der Mensch alles aushält und zwar nicht nur irgendwie, sondern wie im Falle Frankls sogar so, dass er „trotz alledem“ ein erfülltes Leben genießen konnte.

Die bedeutendste Schülerin von Viktor Frankl, die Psychotherapeutin Elisabeth Lukas, ergänzt hierbei: „Vertrauen ist eine der wichtigsten seelischen Kräfte des Menschen. Vertrauen lässt uns hoffen. Hoffnung aber, lässt das Leben in jenem Licht erscheinen wie es wirklich ist. – Voller Vielfalt und Schönheit. – Also sollten wir es wagen!“<sup>3</sup>

Das alles offenbart uns, dass neben Hoffnung, Glauben und Liebe, vor allem das Vertrauen eine wichtige Basis in unserem Leben sein sollte. Ich denke darum hat sich dieses Jesusbild von Sr. Faustyna auch weiterverbreitet, weil die Botschaft „Jesus ich vertraue auf dich“ – wirkt!

<sup>1</sup>, <sup>2</sup> aus „Gott ist Liebe“, Katholische Neuevangelisierung, Nr. 38

<sup>3</sup> aus „Lebendige Logotherapie“, Elisabeth Lukas

**Wir feiern:****17. September****Kirchweihfest und Ehejubiläum**Bitte denken Sie daran, **Anmeldeschluss** für das Ehejubiläum ist der **31. August!**

06

Gottesdienstordnung

Tag/Datum/Liturgische Feier	
Fr 01.09. g Hl. Ägidius	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Sa 02.09. g Marien-Samstag	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Vorabendmesse</b>
<b>So 03.09.</b> <b>22. Sonntag im Jahreskreis</b>	08.00: Rosenkranz 08.30: <b>Hl. Messe</b>
Mo 04.09. Mo der 22. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Di 05.09. Di der 22. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Mi 06.09. Mi der 22. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz <b>19.30: Hl. Messe / Hohl-Kapelle</b>
Do 07.09. g sel. Märtyrer des Grazer Jesuitenkollegs	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Fr 08.09. <b>F Mariä Geburt</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Sa 09.09. g Hl. Petrus Claver	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Vorabendmesse</b>
<b>So 10.09. KIRCHWEIHFEST</b> <b>23. Sonntag im Jahreskreis</b>  Ehejubilare (10, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 65), die hier geheiratet haben od. hier wohnen, sind herzlich eingeladen!	<b>08:00:</b> Rosenkranz <b>08:30: Ehejubiläums- und Kirchweihsonntag</b>  Anmeldung erbeten bis 31.08., anschl. <b>kl. Fest als Pfarrcafe am Petersplatz</b>
Mo 11.09. Mo der 23. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Di 12.09. <b>F HEILIGSTER NAME MARIENS</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Mi 13.09. g Hl. Notburga	18.00: Rosenkranz <b>18.00: Hl. Messe / Steyeregg</b>
Do 14.09. <b>F KREUZERHÖHUNG</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Fr 15.09. <b>G Gedächtnis der Schmerzen Mariens</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Sa 16.09. <b>G Hl. Kornelius und Hl. Cyprian</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Vorabendmesse</b>
<b>So 17.09.</b> <b>24. Sonntag im Jahreskreis</b>	08.00: Rosenkranz 08.30: <b>Hl. Messe</b>
Mo 18.09. g Hl. Lambert	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Di 19.09. g Hl. Januarius, Bischof und Märtyrer	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Mi 20.09. <b>G Hl. Andreas Kim und Gefährten</b>	18.00: Rosenkranz <b>19.30: Hl. Messe / Bergla</b>
Do 21.09. <b>F HL. MATTHÄUS, Apostel/Evangelist</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Fr 22.09. g Hl. Mauritius und Gefährten	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Sa 23.09. <b>G Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio)</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Vorabendmesse</b>
<b>So 24.09.</b> <b>HL. RUPERT UND HL. VIRGIL</b>	08.00: Rosenkranz 08.30: <b>Hl. Messe</b>
Mo 25.09. g Hl. Nikolaus von Flüe, Friedensstifter	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Di 26.09. g Hl. Kosmas und Hl. Damian	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Mi 27.09. <b>G Hl. Vinzenz von Paul</b>	18.00: Rosenkranz <b>19.30: Hl. Messe / Hausleiten</b>
Do 28.09. g Hl. Wenzel	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Fr 29.09. <b>F Hl. Erzengel Hl. MICHAEL, HL. GABRIEL UND HL. RAFAEL</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Sa 30.09. <b>G Hl. Hieronymus</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Vorabendmesse</b>

Mariä Himmelfahrt wird auch als „Großer Frauentag“ bezeichnet, Mariä Geburt am 8. September als „Kleiner Frauentag“. Ursprünglich nannte man die Zeit zwischen diesen beiden Festen die „Frauendreißeiger“. Da die Zeitspanne aber weniger als 30 Tage umfasst, werden die acht Tage nach dem Kleinen Frauentag dazugezählt. Die Frauendreißeiger enden damit am 15. September, dem „Gedächtnis der Schmerzen Mariens“.

In die Zeit der Frauendreißeiger fallen einige Marien-Gedenktage:

15. August: Mariä Himmelfahrt

22. August: Maria Königin

8. September: Mariä Geburt

12. September: Mariä Namen

15. September: Gedächtnis der Schmerzen Mariens

An «Mariä Geburt» am 8. September hingegen wird an Aussaat und Ernte gedacht. Der Tag ist - außer Weihnachten und dem Johannistag am 24. Juni - der einzige Geburtstag, der im Laufe des Kirchenjahres gefeiert wird. Am Fest «Mariä Namen» (12. September) war es im 19. Jahrhundert noch üblich, kleinen Mädchen, die an diesem Tag getauft wurden, den Namen Maria zu geben.

**Heilige Maria, Mutter Gottes,  
du hast der Welt  
das wahre Licht geschenkt,  
Jeus, deinen Sohn - Gottes Sohn.  
Du hast dich ganz  
dem Ruf Gottes überantwortet und  
bist so zum Quell der Güte geworden  
die aus ihm strömt.  
Zeige uns Jesus.  
Führe uns zu ihm.  
Lehre uns ihn kennen  
und ihn lieben,  
damit auch wir selbst  
wahrhaft Liebende  
und Quelle lebendigen Wassers  
werden können  
inmitten einer dürstenden Welt.**

Papst Benedikt XVI

Tag/Datum/Liturgische Feier	
Di 01.08. <b>G Hl. Alfons Maria von Liguori</b>	18.00: Rosenkranz -
Mi 02.08. g Hl. Eusebius	18.00: Rosenkranz -
Do 03.08. Do der 17. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz -
Fr 04.08. <b>G Hl. Johannes Maria Vianney</b>	18.00: Rosenkranz -
Sa 05.08. g Hl. Oswald	18.00: Rosenkranz -
<b>So 06.08.</b> <b>F VERKLÄRUNG DES HERRN</b>	08.00: Rosenkranz 08.30: <b>Hl. Messe</b>
Mo 07.08. g Hl. Kajetan	18.00: Rosenkranz -
Di 08.08. <b>G Hl. Dominikus</b>	18.00: Rosenkranz -
Mi 09.08. (Hl. Edith Stein) <b>F Hl. Theresia Benedicta vom Kreuz</b>	18.00: Rosenkranz -
Do 10.08. <b>F Hl. Laurentius</b>	18.00: Rosenkranz -
Fr 11.08. <b>G Hl. Klara von Assisi</b>	18.00: Rosenkranz -
Sa 12.08. g Hl. Johanna Franziska v. Chantal	18.00: Rosenkranz -
<b>So 13.08.</b> <b>19. Sonntag im Jahreskreis</b>	08.00: Rosenkranz 08.30: <b>Hl. Messe</b>
Mo 14.08. <b>G Hl. Maximilian Maria Kolbe</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
<b>Di 15.08.</b> <b>H Mariä Aufnahme in den Himmel</b> Kräutersträuße werden vorbereitet von Christine Galli mit Team (freie Spende)	08.00: Rosenkranz 08.30: <b>Hl. Messe</b> <b>mit Kräutersegnung</b>
Mi 16.08. g Hl. Stephan	18.00: Rosenkranz <b>19.30: Hl. Messe in Bergla</b>
Do 17.08. Do der 19. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Fr 18.08. Fr der 19. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Sa 19.08. g Hl. Johannes Eudes	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Vorabendmesse</b>
<b>So 20.08.</b> <b>20. Sonntag im Jahreskreis</b>	08.00: Rosenkranz 08.30: <b>Hl. Messe</b>
Mo 21.08. <b>G Hl. Pius X., Papst</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Di 22.08. <b>G Maria Königin</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Mi 23.08. g Hl. Rosa von Lima	18.00: Rosenkranz <b>19.30: Hl. Messe / Hausleiten</b>
Do 24.08. <b>F Hl. BARTHOLOMÄUS</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Fr 25.08. g Hl. Ludwig	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Sa 26.08. g Marien-Samstag	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Vorabendmesse</b>
<b>So 27.08.</b> <b>21. Sonntag im Jahreskreis</b>	08.00: Rosenkranz 08.30: <b>Hl. Messe</b>  <b>14.00: Hl. Messe in Bergla</b> <b>Patrozinium Maria Königin</b>
Mo 28.08. <b>G Hl. Augustinus, Bischof</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Di 29.08. <b>G Enthauptung Johannes des Täufers</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>
Mi 30.08. Mi der 22. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe (Pfarrkirche)</b>
Do 31.08. g Hl. Paulinus	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Hl. Messe</b>

sonntags	montags	dienstags	mittwochs	donners- tags	freitags	samstags	KEINE HL. MESSE
Wies So 08.30	19.00				Jeden 1. 08.30		17.7. 7.8.
Pöfing 2. So 10.15					19.00	Jeden 2. 19.00	7.,14.,21., 28.7, 4.8.,11.8
Ulrich 2. So 10.15				19.00		Jeden 2. 19.00	20.07, 10.8
St. Peter 08.30	18.30	18.30	18.30 Kapellen	18.30	18.30	18.30	25.7 – 12.8.
Schwanberg So 08.30			17.30 Klosterk.		17.30 Klosterk.		
St. Anna 09.45							
Wiel 11.00							
Holleneegg 2. So. 10.30			19.00 Kapellen			Jeden 2. 19.00	
Eibiswald So 09.00					09.00	18.30	
S. Lorenzen So 10.30							
S. Oswald So 09.00							
Soboth So 10.30							

**15. August**  
**MARIÄ HIMMELFAHRT**

**Allmächtiger, ewiger Gott,  
du hast Maria mit Leib und Seele in den  
Himmel aufgenommen.  
Lass uns dies ein Zeichen der Hoffnung  
und des Trostes sein,  
aber auch der Ermutigung auf unserem  
Weg.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
unseren Herrn.  
Amen.**

**Der PGR wünscht allen  
Pfarrbewohnern  
Gottes Segen und einen  
erholsamen Sommer!**



## GOTTESDIENSTORDNUNG

JULI

**JEDER IST HERZLICHST  
EINGELADEN!** **PFARRFEST  
2. Juli**

Tag/Datum/Liturgische Feier	
Sa 01.07. Marien-Samstag	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Vorabendmesse</b>
<b>So 02.07. PFARRFEST-SONNTAG 13. Sonntag im Jahreskreis</b>	08.00: Rosenkranz 08.30: <b>HL. Messe und FEST am KIRCHPLATZ</b>
Mo 03.07. <b>F HL. Thomas, Apostel</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>HL. Messe</b>
Di 04.07. g Hl. Ulrich, Hl. Elisabeth v. Portugal	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>HL. Messe</b>
Mi 05.07. g Hl. Antonius Maria Zaccaria	18.00: Rosenkranz <b>19.30: HL. Messe / Hohlkapelle</b>
Do 06.07. g Hl. Maria Goretti	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>HL. Messe</b>
Fr 07.07. g Hl. Willibald	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>HL. Messe</b>
Sa 08.07. Marien-Samstag g Hl. Kilian und Gefährten	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Vorabendmesse</b>
<b>So 09.07. 14. Sonntag im Jahreskreis</b>	08.00: Rosenkranz 08.30: <b>HL. Messe</b>
Mo 10.07. g Hl. Knud, Sel. Engelbert Kolland	18.00: Rosenkranz -x-
Di 11.07. <b>F HL. Benedikt von Nursia</b>	18.00: Rosenkranz -x-
Mi 12.07. Mi der 14. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz/Pfarrkirche <b>18.00: HL. Messe / Steyeregg</b>
Do 13.07. g Hl. Heinrich II. und Hl. Kunigunde	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>HL. Messe</b>
Fr 14.07. g Hl. Kamillus von Lellis	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>HL. Messe</b>
Sa 15.07. <b>G HL. Bonaventura</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Vorabendmesse</b>
<b>So 16.07. 15. Sonntag im Jahreskreis</b>	08.00: Rosenkranz 08.30: <b>HL. Messe</b>
Mo 17.07. Mo der 15. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>HL. Messe</b>
Di 18.07. Di der 15. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>HL. Messe</b>
Mi 19.07. Mi der 15. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz <b>19.30: HL. Messe / Bergla</b>
Do 20.07. g Hl. Margareta, Hl. Apollinaris	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>HL. Messe</b>
Fr 21.07. g Hl. Laurentius von Brindisi	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>HL. Messe</b>
Sa 22.07. <b>F HL. MARIA MAGDALENA</b>	18.00: Rosenkranz 18.30: <b>Vorabendmesse</b>
<b>So 23.07. Christophorus-Sonntag Sammlung für die MIVA Bitte um Ihr Christophorusopfer!</b>	08.00: Rosenkranz 08.30: <b>HL. Messe anschl. Möglichkeit der Fahrzeugsegnung am Kirchplatz</b>
<b>Beachten Sie bitte die Sommer- Ferien-Gottesdienstordnung</b>	<b>Ersatz-Messzeiten und Orte von 24.7. – 12.8</b>
Mo 24.07. <b>g HL. Christophorus</b>	18.00: Rosenkranz -
Di 25.07. <b>F HL. Jakobus, Apostel</b>	18.00: Rosenkranz -
Mi 26.07. <b>G HL. Joachim u. HL. Anna</b>	18.00: Rosenkranz -
Do 27.07. g Hl. Berthold	18.00: Rosenkranz -
Fr 28.07. Fr der 16. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz -
Sa 29.07. g Hl. Marta, Maria u. Lazarus von Betanien	18.00: Rosenkranz -
<b>So 30.07. 17. Sonntag im Jahreskreis</b>	08.00: Rosenkranz 08.30: <b>HL. Messe</b>
Mo 31.07. <b>G HL. Ignatius von Loyola</b>	18.00: Rosenkranz -

Der PGR bedankt sich sehr herzlich bei den folgenden **Pfarrblattspendern** und hofft, dass sie auch zur Verlosung des Gewinnspieles am Pfarrfest anwesend sein werden:

<b>Uhl Gerhard 2x</b>	<b>Friessnegg Mag. Ernst</b>
<b>Neuhardt Karl-Heinz 2x</b>	<b>Kotschar Rudolf</b>
<b>Patscher Alfred &amp; Christine</b>	<b>Kürbisch Ing. Karl</b>
<b>Fauth Maria</b>	<b>Zmugg Franz</b>
<b>Windisch Ingeborg</b>	<b>Krasser Ria</b>
<b>Löscher Marianne</b>	<b>Kügerl Siegfried</b>
<b>Pongratz Ingeborg</b>	<b>Galli Theresia 2x</b>
<b>Paschek Ing. MSc Johann</b>	<b>Suppanz Erna 2x</b>
<b>Fauth Walter</b>	<b>Tengg Adolf</b>
<b>Krenn Alois</b>	<b>Loibner Gottfried</b>
<b>Pracher Karl</b>	<b>Koch Hermine</b>
<b>Lipp Rosa 2x</b>	<b>Jazbec Christiana</b>
<b>Harnisch Gabriele</b>	<b>Groß Gertrude</b>
<b>Stelzl Ingeborg 2x</b>	<b>Erhardt Johann</b>
<b>Wildbacher Norbert</b>	<b>Haiderer Christine</b>
<b>Brunner Ing. Florian</b>	<b>Uhl Alois &amp; Maria</b>
<b>Painsi Alois &amp; Franziska</b>	<b>Lohr Alfred</b>
<b>Hrastnik Hermann</b>	<b>Leitinger Franz</b>
<b>Schantl Heidi</b>	<b>Herzog Elisabeth</b>
<b>Loibner Gottfried</b>	<b>Kainacher Oskar</b>
<b>Köstenbauer Ing. Hans</b>	<b>Temmel Josef</b>
<b>Schmuck-Selhofer</b>	<b>Kurz Gregor</b>
<b>Müller Maria 2x</b>	<b>Stelzl Otto &amp; Ingeborg</b>
<b>Freidl Trude</b>	<b>Stanzer Hildegard</b>
<b>Zmugg Anna</b>	<b>Kügerl Kurt</b>
<b>Hainzl Dagmar</b>	<b>Paschek Florian</b>
<b>Ruhri Hildegard 2x</b>	<b>Kollmann u. Maurer, Bergla</b>
<b>Zöhler Christine 2x</b>	<b>Fauth Inge &amp; Werner</b>
<b>Klug Resi</b>	<b>Köstenbauer DI Hanspeter</b>
<b>Loibner Martin &amp; Michaela</b>	<b>Krasser Christine</b>
<b>Bezovnik Linde 2x</b>	



Während des Urlaubs unseres Pfarrers besuchen Sie bitte die Gottesdienste in den Nachbarpfarren oder/und das stellvertretende Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche! Danke!

Im Begräbnisfall kontaktieren Sie bitte die Sekretärin Melina Paternusch unter 0676 8742 6975.

**23. JULI CHRISTOPHORUS-SONNTAG**

MIVA-Christophorus Aktion 2023 mit dem Schwerpunktthema Landwirtschaft & Ernährung.

**EINEN ZEHNTELCENT PRO  
UNFALLFREIEM KILOMETER FÜR EIN  
MIVA-FAHRZEUG**

